



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin V. Wahlperiode

Drucksache: **DS/1460/V**

Ursprung: Antrag
Initiator: B'90/Die Grünen,
Beitritt:

Beratungsfolge	Gremium	Erledigungsart
30.10.2019	BVV	

Antrag

Betr.: Fußverkehrskonzept für Friedrichshain-Kreuzberg

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, nach Maßgabe dieses Beschlusses in Ergänzung zum Radverkehrsplan für den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg (DS/0607/V) auch einen Vertiefungsplan Fußverkehr zu erstellen. Der Plan soll Grundlage für den Ausbau und die Stärkung des Fußverkehrs im Bezirk sein. Er soll aufzeigen, wo im Bezirk Handlungsbedarf besteht, Lösungsmöglichkeiten angeben und einen ersten zeitlichen Horizont zur Realisierung bzw. eine Priorisierung der geplanten Maßnahmen enthalten. Ziel ist ein gebündelter Maßnahmenplan über alle Projekte des Umweltverbunds im Bezirk.

Für Fußgänger*innen, besonders für ältere Menschen und Kinder, ist das Fortkommen teilweise sehr gefährlich und oft auch kaum möglich. Abgesenkte Bordsteine werden regelmäßig zugeparkt – das muss besser kontrolliert und durch bauliche Maßnahmen wie Poller oder Gehwegvorstreckungen verhindert werden. Straßenüberquerungen wie Verkehrsinseln, Zebrastreifen und Gehwegvorstreckungen sollen ausgeweitet werden. Baustellen müssen so abgesichert werden, dass sie für Fußgänger*innen und Radfahrende keine Gefahr darstellen.

Die Nutzung vorhandener Programme und Finanzmittel des Senats für Barrierefreiheit und Gehwegsanierungen soll noch weiter verstärkt werden. Dazu gehört auch der Fokus auf den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen. Diese müssen bis zum 01.01.2022 – gesetzlich vorgeschrieben – in Verantwortung des Bezirks komplett barrierefrei werden. Die dafür zur Verfügung stehenden Mittel muss der Bezirk beim Land abrufen und verbauen. Die mit dem Doppelhaushalt 2020/21 beschlossene Personalausstattung im Straßen- und Grünflächenamt sowie die im Abschnitt zum Fußverkehr im Mobilitätsgesetz festgeschriebenen Stellen für den Fußverkehr in den Bezirken sollen die bessere Verausgabung der Mittel entsprechend unterstützen.

Für den Fußverkehrsplan sollen folgende Leitlinien berücksichtigt werden:

- a. **Vorrang für Fußgänger*innen:** Die Straße ist für alle da – zu Fuß gehenden Menschen muss deutlich mehr Platz eingeräumt werden:
 - Gehwegparken muss konsequent geahndet werden
 - Bei der Erweiterung des Parkraummanagements soll das Stellflächenangebot nicht größer werden
 - Der vorgeschriebene Abstand von 5 m für parkende Autos im Kreuzungsbereich muss eingehalten und vom Ordnungsamt kontrolliert werden.

- Fahrradparken soll wie mit DS 0566/V beschlossen, systematisch außerhalb des Gehbereichs, möglichst am Fahrbahnrand, ermöglicht werden.
- Schmale und stark frequentierte Gehwege sollen verbreitert werden. Insbesondere an Kreuzungen und Knotenpunkten kann durch Gehwegvorstreckungen und -verbreiterungen der nötige Platz geschaffen werden. Den Wegfall von Autoparkplätzen für breitere Gehwege wird in Kauf genommen.
- Gehwegüberfahrten stellen durch das Ein- und Ausfahren zu/aus Grundstücken eine unmittelbare Gefahr für Fußgänger*innen dar. Bei Neubaumaßnahmen sind beantragte Gehwegüberfahrten auf deren Notwendigkeit hin zu überprüfen. Die Anzahl an Gehwegüberfahrten soll auf ein Minimum begrenzt werden.

b. **Verkehrssicherheit im Fußverkehr:** Neben Verbesserungen an den Unfallschwerpunkten soll der Bezirk zusammen mit der Senatsverwaltung und dem Verkehrsverbund die Unfallursachen systematisch angehen:

- Der Bezirk setzt sich auf der Landesebene für fußgängerfreundliche Ampelschaltungen mit kurzen Wartezeiten und langen Grünphasen mit altersgerechten Grünzeiten mit zugrundeliegenden Laufgeschwindigkeiten von 1 m/sec. ein. Wo immer möglich muss die Straße in einem Zug überquert werden können.
- Die Ampeln sollen mit moderner Lichttechnik nachgerüstet werden und auch bei Sonneneinstrahlung sichtbar bleiben. Außerdem braucht es flächendeckend akustische Signalgeber.
- Baustellen und Fußgänger*innenwege müssen besser gesichert werden (Schaffung von Regelungen für Baumateriallager auf Wegen; sichtbare und sichere Fußwegführung, regelmäßige Überprüfung, ob die Baustellenanordnungen von den Baufirmen eingehalten werden)
- Die Sichtbeziehungen an Kreuzungen muss durch verstärkte durch Bekämpfung von Falschparken (insbesondere Eckparken) verbessert werden.
- Die Beleuchtung von Gehwegen und Querungsanlagen muss verbessert werden.
- An Straßen, auf denen am Fahrbahnrand geparkt werden darf, müssen in regelmäßigen Abständen Fußgängerfurten eingerichtet werden.
- An Orten wo häufig Konflikte zwischen Fußgänger*innen und Radfahrenden auftreten (etwa an Bus- und Tramhaltestellen), sollen Hinweis-Markierungen für Radfahrende und Fußgänger*innen bei angebracht werden.
- Die Gleisübergänge bei Straßenbahntrassen sollen verbessert werden. Sie müssen für Fußgänger*innen und Nutzer*innen von Rollstuhl und Rollator leicht passierbar sein.
- Am Schnittpunkt zwischen Fußverkehr und ÖPNV sollen möglichst überdachte und beleuchtete Sitzgelegenheiten geschaffen werden.
- Zur besseren Orientierung sollen Straßenschilder wieder die Nummerierung der Häuser bis zur nächsten Querstraße anzeigen.
- Fußgänger*inneninseln müssen ausreichend breit dimensioniert sein, sodass sowohl Rollstuhlfahrer*innen als auch Rollatornutzer*innen genügend Platz haben.

c. **Entschleunigung und Flanieren im öffentlichen Raum:** Der motorisierte Verkehr muss zugunsten von Fußgänger*innen langsamer werden. Zudem soll der öffentliche Raum in Friedrichshain-Kreuzberg gerechter genutzt werden. So sollen weiter lebenswerte Straßen und Plätze geschaffen werden:

- Tempo-30-Zonen, Fußgänger*inneninseln, Zebrastreifen und Gehwegvorstreckungen sollen ausgeweitet werden (insbesondere vor Kitas, Schulen, Behindertenwerkstätten, Pflegeeinrichtungen und Parks).
- Es sollen weitere Sitzgelegenheiten ohne Konsumzwang geschaffen werden.
- Die bereits begonnene Aufstellung von Trinkbrunnen zusammen mit den Berliner Wasserbetrieben soll konsequent weitergeführt werden.

- Parkplätze sollen wie in DS/1405/V vorgeschlagen verstärkt zu Stadträumen entwickelt werden, um so zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum beizutragen.
- Die Einrichtung von (saisonalen) Fußgänger- und verkehrsberuhigte Zonen soll verstärkt werden; Straßen sollen außerhalb der Hauptverkehrszeiten in den sommerlichen Abendstunden (etwa zwischen 18:00 und 22:00 Uhr) temporär vom Autoverkehr freigehalten werden und die Nachbarschaft zum Treffen und Flanieren einladen
- Es sollen in Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen weitere temporären Spielstraßen eingerichtet werden, auf denen zu bestimmten Zeiten und Tagen kein Autoverkehr stattfindet. So fördert der Bezirk das freie Spielen von Kindern und verbessert das knappe Angebot von Spielflächen im Bezirk.
- Verkehrsberuhigte bzw. autofreie Kieze, möglichst ohne Durchgangsverkehr sollen weiter gefördert werden, dabei soll es Ausnahmeregelungen für Liefer-, Rettungs- und Müllfahrzeuge geben.

d. **Wege attraktiver machen:** Für Fußgänger*innen, besonders für Menschen mit Behinderung, ältere Menschen und Kinder, ist Fortkommen teilweise sehr gefährlich und oft auch kaum möglich. Die Mittel für **Barrierefreiheit und Gehwegsanierungen** sollen verstärkt für folgende Maßnahmen genutzt werden:

- Weitere Gehwege sollen saniert und Barrierefreiheit, insbesondere an Kreuzungen geschaffen werden.
- an Kreuzungen und Überwegen sollen die Bordsteine flächendeckend abgesenkt werden, die Überwegbereiche sollen markiert und zum Schutz vor Falschparken mit Pollern versehen werden.
- Die Beleuchtung der Fußgängerbereiche soll verbessert werden (nach Möglichkeit abgestufte Beleuchtung je nach Abend- und Nachtzeit).

Konkrete Maßnahmen zur Förderung des Fußverkehrs:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, bei der Erstellung des Fußverkehrsplans folgende Maßnahmen zu berücksichtigen. Der Maßnahmenkatalog soll als Grundlage genommen, und bei Bedarf erweitert werden.

Begründung:

Unser grundlegendes Ziel in der Verkehrspolitik ist eine inklusive Verkehrswende, die alle Verkehrsteilnehmer*innen mitdenkt. Obwohl sie die größte Gruppe der Verkehrsteilnehmer*innen ausmachen – jede*r von uns legt täglich einen Teil des Weges zu Fuß zurück – werden Fußgänger*innen oft nicht ausreichend berücksichtigt. Mit einem bezirklichen Fußverkehrsplan sollen nicht nur die Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit für Fußgänger*innen in unserem Bezirk gestärkt, sondern auch die Aufenthaltsqualität erhöht werden. Wir sind überzeugt, dass nur ein ganzheitliches Konzept, welches alle Verkehrsteilnehmer*innen mitdenkt und berücksichtigt, langfristig Autos überflüssig machen und so eine echte und gerechte Verkehrswende eingeleitet werden kann.

Die Rahmenbedingungen sind mit dem rot-rot-grünen Senat inzwischen deutlich günstiger als noch vor einigen Jahren: Bereits mit dem Doppelhaushalt 2018/19 hatten die Bezirke pro Jahr 6 Mio. zusätzlich für Gehwegsanierungen zur Verfügung. Außerdem stehen den Bezirken Mittel für barrierefreie Umbauten zur Verfügung.

Das Berliner Mobilitätsgesetz wurde Ende Juni 2018 im Abgeordnetenhaus beschlossen. Hierin sind zunächst neben dem allgemeinen Verkehrsteil die Bereiche ÖPNV und Radverkehr abgebildet. Nunmehr wurde nach einem intensiven Prozess unter umfangreicher Beteiligung von Verbänden und Interessengruppen das Mobilitätsgesetz um das Kapitel mit Regelungen für den Fußverkehr erweitert. Dort sind u.a. auch zwei Stellen für die Fußverkehrsplanung pro Bezirk festgeschrieben. Begleitet wurde der Prozess zum einen vom Mobilitätsbeirat, zum anderen von zahlrei-

chen Verbänden, wie der Landesseniorenvertretung, Fuß e.V., dem allgemeinen Blindenverein, dem Landesbeirat für Menschen mit Behinderung, u.v.m.

Auch die Maßnahmen, die wir für Friedrichshain-Kreuzberg vorschlagen, sind unter Mitwirkung von diversen Initiativen und Bürger*innen (bspw. die AG Mobilität der Seniorenvertretung Friedrichshain-Kreuzberg, Vertreter*innen Möckernkiez, Einzelpersonen) entstanden. Für die vielen Hinweise und Vorschläge bedanken wir uns sehr.

Friedrichshain-Kreuzberg, den 22.10.2019 B'90/Die Grünen,
(Antragsteller/in, Fragesteller/in bzw. Berichterstatter/in)

Standort	Bordstein- absenkung	Poller	Gehweg- vorstreckung	Mittelinsel (M) / Zebra- streifen (Z) / sonstige Querungs- hilfe (Q)	Sitz- gelegenheit	Gehweg- sanierung	Sonstiges / Erläuterung	Priorität 1 - hoch 2 - mittel 3 - niedrig
Kreuzberg								
Oranienplatz, Nordseite Ecke Dresdener Straße/ Legiendamm	x	x	x				Ggf. in Koordination weiterer Maßnahmen aus dem Verkehrskonzept Luisenstadt	2
Weitere Übergänge zum Oranienplatz	x	x					Ggf. in Koordination weiterer Maßnahmen aus dem Verkehrskonzept Luisenstadt	2
Kreuzung Oranienstraße/ Prinzessinnenstr.	x	x	x				Die Einmündung ist für Fußgänger*innen sehr unübersichtlich und der Weg über die Straße sehr weit. Die Mittelinsel ist permanent zugeparkt	1
Heinrichplatz	x	x					Alle Übergänge sind nicht barrierefrei und häufig zugeparkt	1
Heimstr./ Jüterboger Str.	x	x	x					3
Baruther/Zossener Str.				M/Z			Bessere Querung nötig, da durch abknickende Führung der Zossener Str. schlecht einsehbar	2

Standort	Bordstein- absenkung	Poller	Gehweg- vorstreckung	Mittelinsel (M) / Zebra- streifen (Z) / sonstige Querungs- hilfe (Q)	Sitz- gelegenheit	Gehweg- sanierung	Sonstiges / Erläuterung	Priorität 1 - hoch 2 - mittel 3 - niedrig
Köpenicker/ Manteuffelstr.			x	M/Z			Bushaltestelle in der Köpenicker ist nur schwer erreichbar, da in der Köpenicker keine Querungshilfe, starkes Verkehrsaufkommen!	1
Paul-Lincke-Ufer an allen Übergängen der Querstraßen zum Uferweg	x	x	x				wo fehlend Bordsteinabsenkungen ergänzen, permanentes Zuparken durch Poller und Gehwegvorstreckungen unterbinden	3
Querungen Glogauer und Ohlauer Str. am Paul-Lincke-Ufer			x	M/Z			Hohes Fußverkehrsaufkommen, gefährliche Querungen	1
Falckensteinstr./ Schlesische Straße (Nordseite der Kreuzung)		x	x				Hohes Fußverkehrsaufkommen, schwer zu queren, da häufig zugeparkt	2
Schlesische Str./Cuvrystr. (Nordseite)	x	x	x	M/Q			Querung über Schlesische Straße durch Mittelinsel, andere Maßnahmen für Cuvrystr.	3
Kreuzbergstr. / Monumentenbrücke				Q			Querung über Monumentenstr. Verbessern für vom Park	2

Standort	Bordstein- absenkung	Poller	Gehweg- vorstreckung	Mittelinsel (M) / Zebra- streifen (Z) / sonstige Querungs- hilfe (Q)	Sitz- gelegenheit	Gehweg- sanierung	Sonstiges / Erläuterung	Priorität 1 - hoch 2 - mittel 3 - niedrig
							kommende Fußgänger*innen (zusätzliche Fußgänger*innen- Ampel?)	
Heckmannufer vor Hausnr. 8/9							Schmaler Gehweg durch Fahrräder zugestellt, 2 Autoparkplätze zu Fahrradbügeln umwandeln	3
Zugang Ernst-Heilmann- Steg von Taborstr.	x							3
Tabor-/ Wrangelstr.							Fahrradbügel im Kreuzungsbereich zur Verhinderung von Eckenparken (Sichtbarkeit für Fußgänger*innen!)	3
Görlitzer / Cuvrystr.		x					Gehweg durch Falschparkende zugeparkt	3
Sorauer Str.						x	Schadhafter Gehweg	3
Görlitzer / Skalitzer Str.		x	x				Querung ist sehr weit und von der Skalitzer abbiegende Fahrzeuge gefährden mit hohen	1

Standort	Bordstein- absenkung	Poller	Gehweg- vorstreckung	Mittelinsel (M) / Zebra- streifen (Z) / sonstige Querungs- hilfe (Q)	Sitz- gelegenheit	Gehweg- sanierung	Sonstiges / Erläuterung	Priorität 1 - hoch 2 - mittel 3 - niedrig
							Geschwindigkeiten Fußgänger*innen	
Wiener Str./ Lausitzer Str.			x	Q			Schwierige Kreuzung für Fußgänger*innen	2
Wiener Str. Höhe Spreewaldplatz	x	x	x	M			Zusätzliche Querung nötig	3
Wiener / Ohlauer Str.	x						Bordstein vollständig absenken, nur teilweise abgesenkt	3
Wiener Str.						x	Gehwegsanie- rung auf dem gesamten Abschnitt auf beiden Seiten ab der Ohlauer Straße Richtung Görlitzer Ufer (schadhafter Gehweg mit vielen Löchern, starken Unebenheiten, Wurzelschäden, etc.), zusätzliche Radbügel auf der gesamten Länge unterbringen, bessere Kennzeichnung des Fußweges auf der Parkseite.	1
Wiener Str. / Forster / Liegnitzer / Glogauer / Ratibor-Str.	x	x	x				Stets zugeparke Übergänge, hohe Bordsteine	2

Standort	Bordstein- absenkung	Poller	Gehweg- vorstreckung	Mittelinsel (M) / Zebra- streifen (Z) / sonstige Querungs- hilfe (Q)	Sitz- gelegenheit	Gehweg- sanierung	Sonstiges / Erläuterung	Priorität 1 - hoch 2 - mittel 3 - niedrig
Wiener / Glogauer Str.				Z			Zusätzlicher Zebrastrreifen über die Glogauer Str.	2
Reichenberger Str.							Asphaltierung der Kreuzungsbereiche für erleichterte Querung für Menschen mit Rollstuhl / Rollator / Kinderwagen	2
Riemannstr. / Solmsstr.	x	x						3
Gneisenau- / Yorckstr. An allen Querstraßen	x	x	x				Zugeparkte Kreuzungsbereiche	3
Mehringdamm / Querstraßen	x	x						3
Bergmannkiez	x	x	x				Übergreifendes Verkehrskonzept für höhere Fußgänger*innen- Freundlichkeit, bessere Querungen, niedrigere Geschwindigkeiten des Autoverkehrs	2
Körtestraße					x		Ggf. auch Parklets, um den Gehweg nicht zuzustellen mit Bänken	3
Blücherstr. Höhe C.v. Ossietzky-Schule	x			Q	x		Zusätzlich wäre Tempo 30 in der gesamten	3

Standort	Bordstein- absenkung	Poller	Gehweg- vorstreckung	Mittelinsel (M) / Zebra- streifen (Z) / sonstige Querungs- hilfe (Q)	Sitz- gelegenheit	Gehweg- sanierung	Sonstiges / Erläuterung	Priorität 1 - hoch 2 - mittel 3 - niedrig
							Blücherstr. wünschenswert	
Blücherstr. Höhe Europa- Kita und Türkiyemspor	x			Q	x			3
Blücherstr. 26b	x			Q	x			3
Blücherstr./ Schleiermacherstr.	x	x		Q				3
Blücherstr. rund um die AGB/Poco Domäne	x			Q	x			3
Obentrautstr. Rund um die LPG					x			3
Möckernstraße				Z		x	Höhe Hornstraße gibt es eine Mittelinsel und einen Zebrastreifen zum Parkeingang. Andere Querungsmöglichkeiten mit einer Mittelinsel, ohne Zebrastreifen, gibt es auf Höhe der Wartenburgstraße und der Obentrautstraße. Ergänzend wären Zebrastreifen sinnvoll, da hier ebenfalls Parkeingänge sind. Diese sind kleiner als auf	2

Standort	Bordstein- absenkung	Poller	Gehweg- vorstreckung	Mittelinsel (M) / Zebra- streifen (Z) / sonstige Querungs- hilfe (Q)	Sitz- gelegenheit	Gehweg- sanierung	Sonstiges / Erläuterung	Priorität 1 - hoch 2 - mittel 3 - niedrig
							Höhe der Hornstraße, dennoch viele Fußgänger*innen, die hier queren und gleichzeitig viel Autoverkehr. Begradigung der Gehwegplatten, so dass sie für Rollstühle und Rollatoren geeignet sind (Westseite).	
Tempelhofer Ufer						x	Begradigung der Gehwegplatten, so dass sie für Rollstühle und Rollatoren geeignet sind	2
Kottbusser Tor / Kottbusser Str.							Radwegführung Richtung Kottbusser Brücke führt über Gehweg, schwer einsehbar, Konflikte zwischen Radfahrenden und Fußgänger*innen, bessere Markierung/ Sichtbarkeit	1
Rund um das Kottbusser Tor					x	x	Platz zwischen Reichenberger Str. (Westseite) und Skalitzer Str. ist durch ungenutzte Beete eingeengt,	2

Standort	Bordstein- absenkung	Poller	Gehweg- vorstreckung	Mittelinsel (M) / Zebra- streifen (Z) / sonstige Querungs- hilfe (Q)	Sitz- gelegenheit	Gehweg- sanierung	Sonstiges / Erläuterung	Priorität 1 - hoch 2 - mittel 3 - niedrig
							Entfernung der Beete würde Fußverkehr erleichtern, Sitzgelegenheiten fehlen auf dieser Seite Insgesamt Ampelschaltungen auf Fußgänger*innen-freundlichkeit überprüfen	
Durchgang zwischen Reichenberger Str. und Dresdener Str.							Sehr unangenehmer Durchgang, Sicherheitsgefühl verbessern durch Reinigung, bessere Beleuchtung, Radwegführung verbessern, Toilette!	1
Reichenberger Str./Kottbusser Str. (Ostseite)					x		Vorhandene Bänke erneuern (sind sehr abgenutzt)	3
Kottbusser Damm	x	x	x	Q			Querungen vom Fußweg zu den Durchgängen im Mittelstreifen erleichtern, sind stets zugeparkt, durch markierte Überwege mit Pollern würde die Zugänglichkeit verbessert, zusammen mit geschütztem	2

Standort	Bordstein- absenkung	Poller	Gehweg- vorstreckung	Mittelinsel (M) / Zebra- streifen (Z) / sonstige Querungs- hilfe (Q)	Sitz- gelegenheit	Gehweg- sanierung	Sonstiges / Erläuterung	Priorität 1 - hoch 2 - mittel 3 - niedrig
							Radstreifen realisieren	
Kottbusser Damm/ Graefestr.						x	Schadhafte Stellen im Gehweg ausbessern	3
Fraenkelufer						x	Gehweg ist sehr schadhaft, Uferwegsanierung steht kurz bevor	1
Friedrichshain								
Platz der Vereinten Nationen (Mollstr./Lichtenberger Straße) bei Edeka					x			3
Strausberger Straße / Platz der Vereinten Nationen 3 / Friedenstraße	x					x		2
Weinstraße 32						x		3
Platz der Vereinten Nationen/Friedenstraße (parkseitig)						x		3
Friedenstraße 15 (Übergang zum Volkspark)				M		x		2
Büschingstraße	x				x	x	rie	1

Standort	Bordstein- absenkung	Poller	Gehweg- vorstreckung	Mittelinsel (M) / Zebra- streifen (Z) / sonstige Querungs- hilfe (Q)	Sitz- gelegenheit	Gehweg- sanierung	Sonstiges / Erläuterung	Priorität 1 - hoch 2 - mittel 3 - niedrig
insbesondere 29, 10/12/14 (vor Pflegeheim)								
Friedenstraße/Koppenstraße				Z				
Strausberger- /Palisadenstraße	x							2
Boxhagener Str. / Niederbarnim- / Gärtner- / Wühlischstr.				Q			Querungsmöglichkeiten sind sehr mangelhaft	1
Kopernikus- / Simon-Dach- Straße / Wühlischstr.				Q			Schwierige Querungssituation (Tram!)	1
U-Bhf. Samariterstr. (Nordseite)							Gefährliche Konflikte zwischen Radfahrenden und Fußgänger*innen auf dem Weg zur U- Bahn, Radweg auf Straße verlagern, bis dahin sichtbare Warnhinweise/ Piktogramme auf dem Radweg	2
Tramhaltestelle Bersarinplatz				Q			Insbesondere am Zugang Thaerstr. Muss die Querung verbessert werden, evtl. auch Ampel.	1

Standort	Bordstein- absenkung	Poller	Gehweg- vorstreckung	Mittelinsel (M) / Zebra- streifen (Z) / sonstige Querungs- hilfe (Q)	Sitz- gelegenheit	Gehweg- sanierung	Sonstiges / Erläuterung	Priorität 1 - hoch 2 - mittel 3 - niedrig
Weidenweg rund um die Nr. 74, Nordseite						x	Gehweg in schlechtem Zustand zwischen Liebigstraße und Hübnerstraße; zusätzlich kein Platz für Fahrradfahrerinnen ersichtlich, parkende Autos auf beiden Seiten und Straßenbahnschienen	2
Hübnerstraße / Weidenweg			x				Alles zugeparkt mit parkenden Autos, kein Übergang möglich	3
Gärtnerstr.				Q			Asphaltierung zur erleichterten Querung, auch für den Radverkehr und Lärmschutz!	1
Auerstr. / Weidenweg			x				Autofahrer*innen aus der Auerstraße kommend, die nach rechts abbiegen, haben Vorfahrt, dies erhöht das Tempo, zugleich befindet sich dort jedoch direkt nach der Abbiegung ein Zebrastreifen	3

Standort	Bordstein- absenkung	Poller	Gehweg- vorstreckung	Mittelinsel (M) / Zebra- streifen (Z) / sonstige Querungs- hilfe (Q)	Sitz- gelegenheit	Gehweg- sanierung	Sonstiges / Erläuterung	Priorität 1 - hoch 2 - mittel 3 - niedrig
Auerstr. / Löwestr.			x					3
Löwestr. 14	x	x					Borsteinabsenkung vor Löwestraße 14 zwischen den beiden Parkverbotsschildern zur besseren Querung und Erreichbarkeit der Grünanlage	3
Löwestr. / Weidenweg			x				Analog zu Weidenweg / Richard-Sorge-Str.	3
Eckert- / Mühsamstr.	x	x	x				Erreichbarkeit Supermarkt verbessern!	1
Samariter- / Eldenaer Str.				Q			Erreichbarkeit Supermarkt verbessern!	1
Dolziger Str./Eldenaer Straße			x			x	Gehweg in schlechtem Zustand, Kreuzungs- bereich zur Eldenaer Str. oft zugeparkt, Weg zur Tramhaltestelle und Supermarkt, es gibt mehrere Parkplätze für Menschen mit Schwerbehinderung	2
Samariterkirche, Ostseite	x						kein Übergang für Rollstuhlfahrerinnen möglich d. hohe	3

Standort	Bordsteinabsenkung	Poller	Gehwegvorstreckung	Mittelinsel (M) / Zebrastreifen (Z) / sonstige Querungshilfe (Q)	Sitzgelegenheit	Gehwegsanierung	Sonstiges / Erläuterung	Priorität 1 - hoch 2 - mittel 3 - niedrig
							Bordsteinkante, alles zugeparkt mit Autos; auf den anderen Straßenseiten gibt es Möglichkeiten für Fussgänger etc.	
Oder- / Jungstr.			x					3
Scharnweber- /Weichselstr.			x	Q			Sichere Querungsmöglichkeiten schaffen, an dieser Stelle knickt die Vorfahrt ab, da die Vorfahrtsregelung entsprechend der Tramführung ist. Querung der Straße schwierig und schwer einsehbar	2
Warschauer Brücke						x	Gehweg ist deutlich zu schmal, wenn Brückenneubau kommt, muss Gehweg breiter werden	3
Kadiner Straße				Z			Zebrastreifen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit für Schüler*innen der	1

Standort	Bordstein- absenkung	Poller	Gehweg- vorstreckung	Mittelinsel (M) / Zebra- streifen (Z) / sonstige Querungs- hilfe (Q)	Sitz- gelegenheit	Gehweg- sanierung	Sonstiges / Erläuterung	Priorität 1 - hoch 2 - mittel 3 - niedrig
							Ludwig-Hoffmann-GS und Temple-Grandin- Schule	
Boxhagener Str. / Neue Bahnhofstr.				Q			Zweiter Überweg in Nord-Süd-Richtung wäre sinnvoll	3
Gürtelstr.				Z/M			Fehlende Querungsmöglichkeiten, bspw. in Höhe Oderstr. Zebrastrreifen / Mittelinsel	2
Frankfurter Allee / Weichselstr.				Q			Ampel über Frankfurter Allee fehlt	2
Weichselstraße						x	Gehweg zum Teil in schlechtem Zustand, z.B. Ecke Weserstraße	3
Helmerdingstraße / Ecke Simplonstraße	x						Alle drei anderen Ecken sind abgesenkt	3
Revaler Straße / Ecke Helverdingstraße	x						Westseite fehlende Bürgersteigabsenkung	3
Persius- / Ecke Bossestraße	x					x	Keine Gehwegabsenkung sowie Gehwegschäden	3
Rotherstraße / Ecke Danneckerstraße	x						Nordwestecke nicht gut abgesenkt	3

Standort	Bordstein- absenkung	Poller	Gehweg- vorstreckung	Mittelinsel (M) / Zebra- streifen (Z) / sonstige Querungs- hilfe (Q)	Sitz- gelegenheit	Gehweg- sanierung	Sonstiges / Erläuterung	Priorität 1 - hoch 2 - mittel 3 - niedrig
Rotherstraße / Ecke Lehmbruckstraße	x						Südost- und Nordostecke nicht gut abgesenkt	3
Baenschstraße / Ecke Liebigstraße	x						Nordseite: Provisorium durch Baustelle und eine Ecke, die nicht abgesenkt ist	3

Begründung:

Unser grundlegendes Ziel in der Verkehrspolitik ist eine inklusive Verkehrswende, die alle Verkehrsteilnehmer*innen mitdenkt. Obwohl sie die größte Gruppe der Verkehrsteilnehmer*innen ausmachen – jede*r von uns legt täglich einen Teil des Weges zu Fuß zurück – werden Fußgänger*innen oft nicht ausreichend berücksichtigt. Mit einem bezirklichen Fußverkehrsplan sollen nicht nur die Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit für Fußgänger*innen in unserem Bezirk gestärkt, sondern auch die Aufenthaltsqualität erhöht werden. Wir sind überzeugt, dass nur ein ganzheitliches Konzept, welches alle Verkehrsteilnehmer*innen mitdenkt und berücksichtigt, langfristig Autos überflüssig machen und so eine echte und gerechte Verkehrswende eingeleitet werden kann.

Die Rahmenbedingungen sind mit dem rot-rot-grünen Senat inzwischen deutlich günstiger als noch vor einigen Jahren: Bereits mit dem Doppelhaushalt 2018/19 hatten die Bezirke pro Jahr 6 Mio. zusätzlich für Gehwegsanierungen zur Verfügung. Außerdem stehen den Bezirken Mittel für barrierefreie Umbauten zur Verfügung.

Das Berliner Mobilitätsgesetz wurde Ende Juni 2018 im Abgeordnetenhaus beschlossen. Hierin sind zunächst neben dem allgemeinen Verkehrsteil die Bereiche ÖPNV und Radverkehr abgebildet. Nunmehr wurde nach einem intensiven Prozess unter umfangreicher Beteiligung von Verbänden und Interessengruppen das Mobilitätsgesetz um das Kapitel mit Regelungen für den Fußverkehr erweitert. Dort sind u.a. auch zwei Stellen für die Fußverkehrsplanung pro Bezirk festgeschrieben. Begleitet wurde der Prozess zum einen vom Mobilitätsbeirat, zum anderen von zahlreichen Verbänden, wie der Landesseniorenvertretung, Fuß e.V., dem allgemeinen Blindenverein, dem Landesbeirat für Menschen mit Behinderung, u.v.m.

Auch die Maßnahmen, die wir für Friedrichshain-Kreuzberg vorschlagen, sind unter Mitwirkung von diversen Initiativen und Bürger*innen (bspw. die AG Mobilität der Senior*innenvertretung Friedrichshain-Kreuzberg, Vertreter*innen Möckernkiez, Einzelpersonen) entstanden. Für die vielen Hinweise und Vorschläge bedanken wir uns sehr.

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Friedrichshain-Kreuzberg, den 20.10.2019